

**Wahlprüfsteine der Gemeinwohl-Ökonomie
(GWÖ, engl./intern.: ECOOnGOOD) in Bayern
zu den Bayerischen Kommunalwahlen im März 2026
für Personen, die für das Bürgermeisteramt kandidieren**



Antworten von:

Dominik Krause

Kommune: 80331-81929 München | Stadt/Landkreis: München (Kreisfreie Stadt)

Partei/Wählergruppe: Bündnis 90/Die Grünen

[1] Werden Sie sich für Maßnahmen einsetzen, welche die Werte und Themen der GWÖ in Leitlinien und Strategien Ihrer Kommune/Verwaltung und Eigenbetriebe integrieren? Ja

[Optional zu 1] Falls ja, an welche Maßnahmen denken Sie hierbei?

Im Münchener Stadtrat haben wir beantragt, dass Teile der Stadtverwaltung und städtischer Gesellschaften in einem Pilotprojekt Gemeinwohlbilanzen erstellen, um hieraus Erfahrungen für die gesamte Landeshauptstadt München zu ziehen und den Weg zu ebnen für anstehende Vorgaben auf Bundes- und EU-Ebene u.a. zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD). Die Münchener Bäder und der Bereich Wasserkraft der Stadtwerke München erstellen erfolgreiche Bilanzen seit 2019 bzw. seit 2022. Unabhängig von der Bilanzierungsform haben wir erfolgreich soziale und ökologische Nachhaltigkeit, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Transparenz und Mitbestimmung dauerhaft als wesentliche Ziele in die Leitlinien und Strategien der LHM integriert und mit Maßnahmen hinterlegt.

[2] Werden Sie sich in Ihrer Kommune für die Schaffung von Anreizen einsetzen, um Unternehmen darin zu unterstützen gemeinwohl-orientierter zu wirtschaften? Ja

[Optional zu 2] Falls ja, welche?

Wir haben in München mit einer breiten Förderkulisse für Klima- und Umweltschutzprojekte und der Nachhaltigen Finanzstrategie der Stadt bereits viele private sowie öffentliche Investitionen in gemeinwohlorientierte Wertschöpfung gelenkt und werden das auch zukünftig ausbauen. Gleichzeitig fördern wir gemeinwohlorientiertes und nachhaltiges Wirtschaften durch städtische Informations- und Beratungsangebote, zusätzliche Fördermittel und Anreize z.B. für ökologisch wirtschaftende Betriebe auf städtischen Veranstaltungen wie dem Oktoberfest.

[3] Werden Sie sich in Ihrer Kommune dafür einsetzen, dass öffentliche Aufträge bevorzugt an Unternehmen vergeben werden, die eine gültige Gemeinwohl-Bilanz vorlegen?

Ja

[Optional zu 3] Falls ja, ab wann darf man fröhstens damit rechnen?

Wir setzen uns dafür ein, dass bei der städtischen Vergabe überall dort, wo es das engmaschige öffentliche Vergaberecht zulässt, soziale, ökologische und gleichstellungsorientierte Kriterien Berücksichtigung finden. Seit 2013 ist München Fairtrade Stadt und hat 2023 den ersten Preis beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ in der Kategorie Großstadt gewonnen. Wer die Stadt München beliefert, muss ausreichend nachweisen können, dass bei der Produktion keine ausbeuterische Kinder- oder Zwangsarbeit eingesetzt wird und für verschiedene Produktgruppen verbindliche Nachhaltigkeitskriterien einhalten. Zudem werden wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen der Beschaffung über den gesamten Lebenszyklus des Produktes oder der Dienstleistung hinweg betrachtet.

[4] Möchten Sie dafür sorgen, dass die Bürger*innen Ihrer Kommune regelmäßig die wichtigsten Informationen zur Entwicklung Ihrer Kommune erhalten – und zwar mit einer Einschätzung inwieweit sie das Gemeinwohl stärken bzw. schwächen?

Ja

[Optional zu 4] Falls ja, wie?

Transparenz ist uns sehr wichtig. Unsere Stadtratsfraktion hat hier mit verschiedenen Initiativen für die grundsätzliche Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen und mehr und bessere Informationsangebote für die Münchner Bürger*innen gesorgt. Im Jahr 2006 hat der Stadtrat die Münchner Nachhaltigkeitsindikatoren beschlossen, die seitdem kontinuierlich überprüft, angepasst und in der städtischen Nachhaltigkeitsberichterstattung evaluiert werden. Mit dem kommunalen Nachhaltigkeitshaushalt soll zukünftig der Beitrag städtischer Ausgaben zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sichtbar und besser steuerbar gemacht werden.

[5] Möchten Sie dafür sorgen, dass die Bürger*innen Ihrer Kommune in kommunale

Entscheidungsprozesse fortan stärker eingebunden werden?

Ja

[Optional zu 5] Falls ja, wie?

Mit dem Ortswissen von Anwohnenden, den vielfältigen Erfahrungen und Perspektiven engagierter Münchner*innen werden kommunale Projekte erfolgreicher, zielgruppengenauer und besser angenommen. Niedrigschwellige Beteiligungsformen auch mit Blick auf besondere Gruppen wie beispielsweise Kinder und Jugendliche wollen wir ausbauen, bündeln und bekannter machen. Mit der Plattform „unser.muenchen.de“, dem „München-Budget“, „München MitDenken“, „Bauleitplanung Online“ und „Mach München besser“ haben wir bereits eine Vielzahl an Möglichkeiten für Münchner*innen geschaffen, sich in wichtige Strategien und Stadtentwicklungsprojekte einzubringen und die Stadt besser zu machen.

[6] Möchten Sie dafür sorgen, dass die Werte-Orientierung, Themen und Inhalte der

GWÖ in Ihrer Kommune und auf höheren politischen Ebenen bekannter werden?

Ja

[Optional zu 6] Falls ja, wie würden Sie dazu vorgehen?

Als Modellkommune im Klimaschutz und ausgezeichnet mit dem offiziellen Label der EU-Mission „Klimaneutrale und intelligente Städte“ schafft München Sichtbarkeit für ökologische Nachhaltigkeit. Re:think München informiert über Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten, insbesondere auch in Richtung Arbeit und Wirtschaft. Über weitere europäische Kooperationen, im Deutschen Städtetag, über die Städtepartnerschaften und im Rahmen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit setzt sich München direkt und über Bande für die Ziele und Maßnahmen gemeinwohlorientierten Handelns ein.